

# GEPA®



## Die GEPA Chronik

- 1970** Aus Kritik an der offiziellen Entwicklungspolitik organisieren die kirchlichen Jugendverbände aej und BDKJ 1970 Hungermärsche in 70 Städten der Bundesrepublik und mobilisieren 30.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
- 1971** Daraus entsteht 1971 die Bewegung „Aktion Dritte Welt Handel“ (A3WH). Die Ware ist Gegenstand politischen Lernens: „Lernen durch Handeln“.
- 1972** Die „Gesellschaft für Handel mit der Dritten Welt“ wird als deutsche Tochter der niederländischen Stiftung S.O.S. in Würselen bei Aachen gegründet. Diese Vorläuferorganisation der GEPA erleichterte den Vertrieb der Waren, die man bis dahin aus den Niederlanden beziehen musste. Erwin Mock, bis 1997 Leiter der Abteilung „Bildung und Pastoralarbeit“ bei Misereor, war damals zusammen mit einem Vertreter von S.O.S. Gesellschafter dieser Handelsfirma.
- 1973** Die Aktion Indio-Kaffee aus Guatemala ist 1973 unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ erfolgreich.
- 1974** Die Vorläuferorganisation der GEPA sich unter dem Namen „Gesellschaft für Partnerschaft mit der Dritten Welt“ (GFP3.Welt) in Wuppertal nieder.
- 1975** Gründung der GEPA: Am 14. Mai 1975 wird der Gesellschaftervertrag zur Gründung der GEPA als „wirtschaftlicher Arm“ der Bewegung von A3WH e.V., Kirchlichem Entwicklungsdienst (KED), Misereor und der neu gegründeten Arbeitsgemeinschaft der Dritte Welt Läden unterzeichnet. Der Umsatz liegt im ersten Jahr bei 1,33 Millionen Euro, es gibt etwa 40 Weltläden in Deutschland.
- 1976** Die ersten Projekt- und Partnerkriterien folgen.
- 1978** Lernen und Handeln stehen gleichgewichtig nebeneinander: „Wandel durch Handel“. Jutetaschen aus Bangladesch werden im gleichen Jahr mit dem Slogan „Jute statt Plastik“ zum Symbol für die Alternativbewegung und für einen anderen Lebensstil.
- 1980** Solidarität mit Nicaragua und Pionierleistung beim Bio-Anbau. die Zeit des Nicaragua-Kaffees „Solidarität mit Nicaragua“ schließt sich mit ebenso großer Symbolkraft 1980 an.
- 1985** Nach 10 Jahren gibt es ca. 200 Weltläden. Der GEPA-Umsatz liegt bei 8,2 Millionen Euro und die Belegschaft der GEPA hat sich auf 39 Personen verdreifacht.
- 1986** Echte Pionierarbeit leistet die GEPA, als sie 1986 zum ersten Mal fair gehandelter Biokaffee der mexikanischen Kleinbauerngenossenschaft UCIRI auf den Markt bringt!
- 1987** wird in Sri Lanka mit dem engagierten Teeunternehmen Stassen Natural Foods das weltweit erste Biotee-Projekt aufgebaut.
- 1988** Der Umsatz stagniert von 1986 bis 1988 bei 9,2 Millionen Euro. Durch den Zusammenbruch des Kaffeeabkommens 1989 fällt der Weltmarktpreis für Kaffee bis Anfang der 90er Jahr von 120 US-Dollar auf unter 60 US-Dollar. Handelspartner fragen verstärkt nach zusätzlichen Vermarktungsmöglichkeiten an.

- 1989 GEPA-Kaffee wird erfolgreich im Supermarkt eingesetzt. Der erste GEPA-Versandkatalog erscheint und die Regionalen Fair Handelszentren Berlin und Dresden werden eröffnet.
- 1992 Die Siegelorganisation TRANSFAIR zur Ausweitung des Fairen Handels wird gegründet. Im selben Jahr wird die GEPA-Abteilung für Großverbraucher aufgebaut. Auch die klassischen Bereiche wie Weltläden und Aktionsgruppen wachsen: Inzwischen bieten etwa 600 Weltläden fair gehandelte Produkte an.
- 1993 Der Bundestag trinkt GEPA-Kaffee! Im gleichen Jahr kommt die Abteilung Lebensmitteleinzelhandel hinzu. Der Umsatz steigert sich mit Riesenschritten: Von 14,3 Millionen Euro 1991/92 auf 19,43 Millionen Euro 92/93 bis auf 25,6 Millionen Euro im Jahr 93/94.
- 1994-1996 Die Umstrukturierung: In den stürmischen Wachstumsjahren entstehen Verluste (Kosten wachsen schneller als Erlöse). Überraschend geht 1995/96 der Umsatz erstmals seit 1990 zurück. Durch eine umfassende und konsequente Umstrukturierung des Unternehmens gelingt es in den Jahren 1994 – 1996, die GEPA auch wirtschaftlich zu kunfts-fähig zu machen. Ein wichtiger Schritt, der zeigt, dass Fairer Handel auch wirtschaftlich für alle Beteiligten aufgehen kann und dass ein Fair Handelshaus kein Zuschussunternehmen ist.
- 1995 Die Fair Trade Beteiligungsgesellschaft entsteht als 100prozentige Tochter der GEPA, um dem kapitalintensiven Handel Darlehen zur Verfügung zu stellen. Die GEPA-Gesellschafter gründen den Fair Trade Verein als Partnerorganisation der GEPA. Später wird er mit den Aufgaben Bildungsarbeit und Handelspartnerförderung betraut.
- 1996-97 Neue Wege – neues Wachstum:  
1996 wird eine umfassende Umstrukturierung mit Einsparungen eingeleitet: Dazu gehören Personalabbau, Schließung von Regionalen Fair Handelszentren und die Einstellung des Versandhandels. Darüber hinaus stärken die Gesellschafter das Eigenkapital der GEPA. Zukunftsträchtige neue Wege werden beschritten: Außendienstmitarbeiter beraten die Weltläden. Es werden verstärkt für den Fairen Handel innovative Lebensmittel entwickelt. Neu entstehen zum Beispiel Instant-Cappuccino oder Nougatcreme. Eine neue Schokoladenlinie wird die Grundlage für ein wachsendes Süßigkeitenassortiment. Produkte aus kleinindustrieller Herstellung werden in den Fairen Handel mit einbezogen, spätere Produkte sind Fußbälle oder Haushaltswaren aus Edelstahl. Das Sortiment wird einerseits gestrafft und gleichzeitig wird daran gearbeitet, speziell für Weltläden ein attraktives Handwerkssortiment zu bieten.
- 1997 Der Umzug nach Wuppertal an einen zentralen Standort für die bisher getrennten Bereiche Vertrieb und Verwaltung mit 5000 qm Lager- und 1400 qm Bürofläche im Herbst 1997 verbessert Koordination und Kommunikation. Mit der Misereor Vertriebsgesellschaft (MVG) und dem Otto-Versand wird erfolgreich im Katalogbereich kooperiert.  
  
Die GEPA startet die Professionalisierungskampagne für Weltläden. Mit dem europäischen Verpackungspreis in Silber werden die wichtigsten Kaffeeverpackungen für Innovation, Design und Umweltverträglichkeit ausgezeichnet.
- 1998 Fair Pay – Fair Play: die GEPA macht mit der Kampagne auf niedrige Löhne und Kinderarbeit in der pakistanischen Fußballindustrie aufmerksam. Über 100.000 Bälle aus Fairem Handel werden in einem Jahr verkauft. Der erste Partnerschaftskaffee der gepa in eigener Verpackung, der Münster-Kaffee, wird eingeführt. In der Folge kommen zahlreiche Agenda- und Regionalkaffees hinzu.
- 1999 Auch Bundesumweltminister JürgenTrittin unterstützt 1999 die fairen Bälle der GEPA. Etwa 650 Stiche braucht es zum fertigen Ball. Eine bis heute wiederkehrende Aktionswoche von Karstadt, TRANSFAIR und gepa findet statt, mit der faire Produkte 2 Wochen lang besonders beworben werden.  
  
Trotz heiß umkämpftem Kaffeemarkt wiederholt die GEPA ihren Rekordumsatz vom Vorjahr. Mit einer besonderen Kampagne macht die GEPA auf die Problematik von Gentechnik und Saatgutpatentierung am Thema „Reis“ aufmerksam. Mit [www.gepa3.de](http://www.gepa3.de) steigt die GEPA ins World Wide Web ein – sie stellt eine eigene Homepage mit Onlineshop ins Netz.
- 2000-2005 Zukunftsorientiert ins neue Jahrtausend: Der Umsatz steigt kontinuierlich von rund 31 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2000/01 auf 35 Millionen Euro im Jahr 2002/03. Am 14. Mai 2000 besteht die gepa 25 Jahre!
- 2001 Der „unfaire“ Handel? Am 16. Mai 2000 wird die Fair Handelsbewegung durch einen kritischen Fernsehbeitrag im damaligen ZDF-Magazin „Frontal“ erschüttert. Durch intensive Aufklärungsarbeit kann die GEPA zusammen mit TRANSFAIR und allen Engagierten einen großen Teil der Negativ-Auswirkungen aufklären und auffangen. Die

Studie „Entwicklungspolitische Wirkungen des Fairen Handels“ von Organisationen aus dem Umfeld des Fairen Handels (Misereor, Brot für die Welt, Friedrich-Ebert-Stiftung) regt die Diskussion über die politischen Wirkungen des Fairen Handels neu an.

Im September 2001 organisieren alle Akteure des Fairen Handels erstmalig gemeinsam eine „Faire Woche“ mit Unterstützung des BMZ (Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit). Ende 2001 legen die 4 internationalen Fair Handels-Netzwerke, die unter dem gemeinsamen Namen FINE arbeiten (FLO-Fair Trade Labeling Organisation, IFAT-International Federation of Alternative Trade, NEWS!- Network of European World Shops, EFTA- Europe an Fair Trade Association) die Grundlage für ein Zusammenwachsen der Fair Handelsbewegung durch die Verabschiedung eines gemeinsamen Dokuments „Grundlage für eine verbesserte Zusammenarbeit im Fairen Handel“. Die GEPA als Mitglied von IFAT und Nutzer des weltweiten FLO Siegels ist an den Prozessen zur Vernetzung des Fairen Handels grundlegend beteiligt. Eine umfassende Studie überprüft die Einhaltung der IFAT-Standards bei der GEPA als Organisation selbst.

2002

Das „Forum Fairer Handel wird gegründet: Mitglieder sind Organisationen, die ausschließlich im Fairen Handel arbeiten wie die GEPA und Akteure, die die Förderung des Fairen Handels als einen der Schwerpunkte ihrer Arbeit sehen wie z.B. die Gesellschaft der GEPA Misereor und EED. Die Mitglieder definieren als gemeinsame Basis ein Grundlagenpapier, in dem u.a. die Definition, die strategischen Ziele und die Grundsätze des Fairen Handels verankert werden. Die erste bundesweite „Faire Woche“ wird wesentlich von der GEPA mitgeprägt durch die erfolgreiche Aktion „Deutschland frühstückt fair“. Die Kölner Tatortkommissare unterstützen die gepa bei einem Fairen Frühstück. Unter dem Motto „bio & fair“ ist die GEPA besonders erfolgreich in Supermärkten. In einem eigenen Regal werden ausschließlich faire Bio-Produkte angeboten.

2003

Das Vertriebssystem für Weltläden und Aktionsgruppen wird optimiert: Bundesweit 15 Regionale Fair Handelszentren (RFZs) betreuen jetzt die Kunden in der Region. Auf der BioFach-Messe 2002 wird die Tafelschokolade Fairena Bio Noir Orange zum „Produkt des Jahres“ bei Süßwaren gewählt. nicht nur hier zahlt sich die Qualitätspolitik der letzten Jahre in allen Produktbereichen aus: Bei Ökotest und Stiftung Warentest schneiden GEPA Produkte immer wieder mit „gut“ und „sehr gut“ ab. Das erfolgreiche Espresso- und Kaffeespezialitäten sortiment etabliert sich. Bei Blindverkostungen im Großverbraucherbereich liegt die GEPA viele Male auf Platz eins. Zusammen mit anderen europäischen Fair Handelsorganisationen wird das 15jährige Jubiläum des ersten Biotees im Sommer 2002 mit einem Fest bei den Partnern in Sri Lanka gefeiert. Mitte des Jahres wird die GEPA Mitträgerin der Kampagne „Jecke Fairsuchung“, mit der zum ersten Mal faire Kamelle zum Einsatz kommen. Mit gentechnikfreier GEPA-Schokolade demonstrieren Nikoläuse des BUND gegen gentechnische Verunreinigung von Lebensmitteln. Mit großem Medienecho präsentiert der katholische Frauenbund KDFB seinen ersten Partnerschaftskaffee – entwickelt von der GEPA als Kaffee „von Frauen für Frauen“ – geliefert zum größten Teil von der Bäuerinnenorganisation RAOS aus Honduras.

Im November 2002 führt die gepa mit Erfolg den ersten fair gehandelten Bio-Adventskalender ein: ein Schüler einer vierten Grundschulklasse gewinnt mit seinem Bild die Ausschreibung für das Titelbild. Schauspielerinnen Liz Baffoe promotet den Kalender. Ende des Jahres wird das „Forum Faire Handel“ zur Förderung des Fairen Handels von der GEPA mitbegründet.

2003

Zur Unterstützung des Fairen Handels beschließt die Bundesregierung die Kampagne „fair feels good“, die von der Verbraucherinitiative betreut wird. Die GEPA beteiligt sich daran.

2004

Auch im Wirtschaftsjahr 2003/2004 wächst die GEPA gegen den Trend, im Bereich Lebensmitteleinzelhandel sogar zweistellig. Insgesamt hat die GEPA das Geschäftsjahr mit einem Umsatz von 36,8 Millionen Euro abgeschlossen. Im Herbst 2004 wird das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ neuer Gesellschafter der GEPA.

Die GEPA arbeitet an der Kampagne „Weltladen 2006“ des Weltladen-Dachverbandes mit. Weltläden erhalten Bausteine für ein einheitliches Erscheinungsbild sowie Beratung zur Professionalisierung.

2005

Der erste eigene GEPA-Weltladen wird Anfang 2005 in Wuppertal eröffnet. Die GEPA-Beteiligungsgesellschaft existiert 10 Jahre. Inzwischen wurden hier 3,5 Millionen Euro von Einzelpersonen und Organisationen zur Unterstützung des Fairen Handels der GEPA angelegt. Die GEPA feiert bundesweit ihr 30jähriges Bestehen unter dem Motto: „fair forever“. Höhepunkt ist das Jubiläumsfest am 21. Mai 2005 in Wuppertal.

2006

Der Umsatz im Geschäftsjahr 04/05 wächst auf über 45 Millionen!

Die Geschäftsstelle „platzt aus allen Nähten“ – ein neues Firmengelände von 26.500 qm in Wuppertal Vohwinkel wird gekauft, auf dem ein neues Firmengebäude gebaut werden soll, das den steigenden Ansprüchen des wachsenden Unternehmens gerecht werden kann.

2007

Die GEPA bekommt ein neues Gesicht: auf der BioFach 2007 in Nürnberg wird dem interessierten Fachpublikum als Erstem das neue Firmen-Corporate Design der GEPA vorgestellt! Ein neues Firmen-Logo, ein modernes und ansprechendes Verpackungsdesign und ein modernisierter, noch komfortablerer und informativerer Internet-Auftritt sollen den Weg weisen in eine erfolgreiche Zukunft des Fairen Handels der GEPA.

Am 30. April 2007 findet die offizielle Grundsteinlegung für das neue Firmengebäude der GEPA in Wuppertal-Vohwinkel unter vielfacher prominenter Beteiligung statt.